

seinem schönsten Lichte, und unser geliebter König war einer der ersten Fürsten, welcher durch ein menschenfreundliches Schreiben vom 9. Mai dem Senat und den Einwohnern Hamburgs seine Theilnahme bezeugte und ihnen alle Hülfe zusicherte.

Was Künste und Wissenschaften betrifft, so können dieselben in einer Zeit, wie die gegenwärtige, welche an künstlerischen und gelehrten Erfindungen und Leistungen so reich ist, und unter einem Könige, der selbst auf der Höhe wissenschaftlicher Bildung steht, in unserm Vaterlande nicht zurückbleiben. Die so reich dotirte Soröer Academie hat in der letzten Zeit eine mehr gemeinnützige und vortheilhaftere Einrichtung erhalten; der leider in ihren Mitteln nur zu beschränkten Universität Kiel ist von den Finanzen eine jährliche Unterstützung geworden, und viele Gelehrte und Künstler sind, durch königliche Geschenke unterstützt, auf wissenschaftlichen Reisen begriffen oder haben solche schon zurückgelegt, und das Vaterland erwartet jetzt die Früchte ihrer Forschungen und Erfahrungen.

Diese kurze Darstellung möge denn die Thätigkeit des Königs für fast alle Zweige der Staatsverwaltung in den wenigen Jahren, welche seit seinem Regierungsantritt verflossen sind, zeigen. Die Vorsehung aber schenke Christian VIII. ein langes, segnenreiches Leben, und lasse ihn in der Liebe seines Volkes Ersatz finden für alle Mühen und Sorgen der Regierung und für alles Gute, das er zum Segen unsers theuren Vaterlandes thut und will!